

Die Ursprünge der Naturistischen Bewegung **rund um die Welt.**

Die FKK-Doktrin „ist nicht die moderne Träumerei einiger begeisterter Visionäre“, erklärte Dr. Joseph Poucel in seinem Buch „Der Naturismus oder die Gesundheit ohne Drogen“ (1953). Seiner Meinung nach könnte man bis Pythagoras (6. Jhd. v. Chr.) zurückgehen, um ihre Ursprünge zu entdecken. Durch das Kombinieren von Sport und Spiritualität zielt sein Bildungssystem darauf ab, Körper und Geist seiner Schüler zu vereinen. Ein Unterricht, der Hippokrates (460 v. Chr. - 377 v. Chr.) mit der alten Hydrotherapie und der Behandlung von Krankheiten ankündigt.

Die Heliotherapie und dessen Wohltaten wurden seit der Antike bei den Griechen und den Römern (Plinius der Ältere) eingesetzt und anerkannt. Während des Mittelalters vernachlässigt, erschien sie im 18. Jhd. wieder, dank der Arbeit von Pomme in Frankreich (1763), dann im 19. Jahrhundert unter der Federführung von Giannini in Italien, von Fleyer und Carrié in Großbritannien, von Dr. Gillebert-Dhercourt, Direktor eines Heliotherapie Zentrums in Nancy (1840), von Hahn in Deutschland, sowie von Priessnitz.

Aber der markanteste unter ihnen ist der Österreicher Arnold Rikli, „der Doktor der Sonne“, Autor des Buches „Natürliche Medizin und das Sonnenbaden“. Um 1830 eröffnet er in den Bergen von Triest ein Institut für „atmosphärische Heilung“, das während mehr als zwanzig Jahre betrieben wurde. Der deutsche Arzt Seb Kneipp (Autor von „Meine Wasser- oder medizinische Hygienekur für die Heilung von Krankheiten und der Gesundheitsschutz“, ausgegeben in 1891) erklärt, dass er sich „von einer immer stärkeren Trägheit der Glieder“ erholt hat, indem er seit 1849 im Winter zwei-dreimal pro Woche in der Donau geschwommen ist.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert, behandelt Dr. Rollier die Knochentuberkulose mit großem Erfolg durch Sonnenbaden auf der Terrasse eines Sanatoriums in den Bergen, in Leysin (Schweiz).

Neben der hygienischen Strömung beobachtet man im Laufe der Jahrhunderte eine Strömung der Suche nach Einfachheit und Wahrheit durch völlige Entblößung. Sehr verschieden vom Naturismus wie wir ihn verstehen, und ohne jeglichen Einfluss auf den Rest der Gesellschaft, sind die Adamiten, „ketzerische Christen“, trotz ihres ultra-minoritären Charakters, repräsentativ für das Fortbestehen dieser Strömung zwischen dem 3. Jahrhundert nach Chr. und dem 19. Jahrhundert. Sie praktizierten religiöse Riten in totaler Nacktheit, Männer und Frauen gemischt, und lebten sparsam.

Der heilige Franziskus von Assisi (1181-1226), ein nicht-ketzerischer Christ, befand sich mit seiner öffentlichen Demonstration in dieser Strömung, als er sich gänzlich entblößte, um seine spirituelle Entwicklung zur Suche nach einer Lebensweise zu zeigen, welche er als authentischer hielt, obwohl er der Sohn einer wohlhabenden Familie war. Er wollte „nackt dem nackten Christus folgen“.

Das Wort „Naturismus“ wurde erstmals 1768 von Théophile de Bordeu in seinem, in Lüttich veröffentlichten Buch „Forschung über die Geschichte der Medizin“ gebraucht, im Rahmen seiner These an der Fakultät der Medizin in Montpellier, Frankreich.

Diese FKK Medizin geht davon aus, dass die Natur nicht nur die Grundlage des Lebens ist, sondern auch die Funktionsweise viel tiefer regelt als es scheint, sowohl was die Krankheiten betrifft als auch das was uns am Leben hält. Diese Wissenschaft macht den Organismus zum Sitz der lebenswichtigen Bekundung. Es geht darum, die Natur als Richtlinie zu nehmen, deshalb das Wort „Naturismus“. Hier steht „Natur“ als unsere innere Natur, das heißt die Lebenskraft, die uns am Leben hält. Die Natur wirkt wie eine Heilkraft, so wie das hippokratische Gebot „vis naturae medicatrix“.

Dieser medizinische Hygienismus ist ebenfalls eine Rückkehr zu den hippokratischen Traditionen sowie eine gesellschaftliche Kritik. Im Laufe des 18. Jahrhunderts entfernten wir uns mehr und mehr von jeglichem Kunstgriff, im Gegensatz zum aristokratischen Kodex. Die Kleidung ist nicht mehr das einzige Bollwerk gegen übelriechende Ausdünstung (Miasmen). Von Make-up und anderen Pudern befreit, ermöglicht die Haut die Freisetzung von Lebenskräften, um das eigene Überleben zu sichern.

Mit der „Société d'hydrologique médicale de Paris“ (Gesellschaft für Medizinische Hydrologie in Paris) näherten sich die Hydrotherapeuten um 1953 den Promotoren der Hydrotherapie und schufen somit einen hygienischen Korpus mit sozialem Ziel, und dadurch die Physiotherapie. Die verschiedenen Methoden der Regeneration des Lebewesens, nämlich Aerotherapie (Bergluftbehandlung), Heliotherapie, Klimatherapie und Hydrotherapie, brachten die Wissenschaftler dazu, über die Eigenschaft der Seeluft nachzudenken. Diese Kombination der Therapien führte zu einer modernen Thalassotherapie, um zunächst gegen die chronischen Pathologien wie Rachitis, Tuberkulose, Lungenphtisis (Lungenauszehnung) oder Scrofulose (Geschwulst) zu kämpfen.

Diese Behandlungen hatten stets eine naturistische Veranlagung, in dem Sinne, dass man Patienten im Kontakt mit der Natur und seinen Elementen abhärten wollte, um ihre Abwehrkräfte zur Entfernung der Miasmen anzuregen. Die bekanntesten Beispiele in Frankreich befinden sich in Berck, wo 1857 die Ärztin Duhamel Kinder mit Rachitis nackt der Seeluft aussetzte; in Arcachon, in den 1860er Jahren, das sich zu einem Behandlungsort für Tuberkulose-Patienten entwickelte; in Hyères wo 1880 der Arzt Vidal ein Sanatorium für Thalassotherapie gründete, ebenso wie der Pfarrer Legré 1907 in Marseille.

Die Hydrotherapie erlaubte der Bevölkerung sich der Existenz ihrer Haut bewusst zu werden, ehemals beschämend unter Lagen von Kleidungsstücken versteckt, und der Notwendigkeit sich regelmäßig zu waschen.

So findet man in 1843 im Buch „Therapie und Diätetik des kalten Wassers“ von Dr. Geoffroy, ein Schüler von Priessnitz, eine starke Kritik an der Kleidung, den übermäßig bedeckten Betten, den baufälligen und geschlossenen Unterkünften. Im Eifer von allgemeinem Protest widersetzten sich die Anhänger des Kneippismus auch den Kleidungsformen, welche die Körper quälten und deformieren. Ebenso wurde der Begriff der Mäßigkeit und Gewichtung der Ernährung zu einem der Themen, die von den Brüdern Durville und von Dr. Poucel im 20. Jahrhundert weit verbreitet wurden. Diese Interpretation einer Gesundheit, die von einer gesunden Lebensweise abhängt, ist ein Wendepunkt in der Medizin des 19. Jahrhunderts und wurde zur Grundlage für das Denken der FKK Ärzte im 20. Jahrhundert.

Élisée Reclus, der Vater des modernen Naturismus.

Mit Ausnahme von Walt Whitman, der nach 1836 ein Landleben in völliger Nacktheit im US Staat Dakota führte, lasst uns die Grundlage des naturistischen Denkens in Europa festlegen, mit dem französischen Geografen und Philosophen Élisée Reclus (1830-1905), dessen Beispiel, Konferenzen und Schriften deutlich mehr wiegen als die oben erwähnten, spezialisierten Therapeuten.

Historisch gesehen ist es also wohl die völlige Nacktheit, welche die Anfänge des Naturismus' charakterisieren. Élisée Reclus, der erste hochrangige Theoretiker zu diesem Thema, sowohl im sozialen Bereich wie im hygienischen Bereich, praktizierte ebenfalls mit der Familie und seinen Freunden und er dachte nie daran beim Schwimmen eine Badehose zu tragen.

Genialer Geograf, seine literarischen Werke sind eine Mischung von wissenschaftlichen Analysen, welche mit Poesie die Schönheiten des Universums beschreiben, wie z.B. „Geschichte eines Baches“ (1869) oder auch „Die neue universelle Geografie“ (1875-1894). Als anarchistischer Philosoph, der sich Napoleon III widersetzte, konnte seine rebellische, entschieden der Freiheit des Menschen zugewandte Persönlichkeit nichts anderes wählen als ein Leben frei von jeglichem Überfluss und falschen Vorwänden. In seinem posthumen Werk „Der Mensch und die Erde“ (1905) gab er seine Vision einer Beziehung zwischen Mensch und Natur an, welche als Grundlage für das naturistische Denken im 20. Jahrhundert dienen wird. Viele betrachten ihn als den „Vater der FKK-Bewegung“.

Zwischen der modernen Medizin und der pasteuristischen Revolution

Die, durch die Immunologie verstärkten Thesen der FKK Medizin kehren anfangs des 20. Jahrhunderts zurück. Durch die Ängste des Industriezeitalters gefestigt, verbinden sie die ideale Vision einer sonnigen Gesellschaft, in sauberer Luft und Licht.

Schritt für Schritt führen Hydrotherapie, Aerotherapie, Heliotherapie oder Physiotherapie zu einem hygienistischen Konzept der neo-hippokratisch inspirierten Medizin, wo die Nacktheit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Es sind die FKK Ärzte die ab 1911 mit Demarquette und dem „Trait d'Union“, und die Durville mit ihren FKK Institut in 1913, die diese Bedenken auf dem neuesten Stand führen werden.

Dank dieser Sensibilisierungsarbeit für Hygiene und Gesundheit erklärt, im Juli 1936, Léo Lagrange, erster Beigeordneter Staatssekretär für Sport und Freizeit, in der Zeitschrift „Naturismus“ den „kostba-

re Nutzen der FKK Bewegung“ zu würdigen, und lädt die Ärzte Durville zu seinem Werk beizutragen, das er im Bereich der Freizeitorganisation begonnen hat.

Man kann also mit dem Historiker Arnaud Baubérot davon ausgehen, dass diese neue Aufmerksamkeit dem Körper gegenüber die Bevölkerung darauf vorbereitet hat, seine Ess- und Kleidungsgewohnheiten zu ändern, oder zumindest einen kritischen Geist in Bezug auf die von der Bourgeoisie auferlegten Regeln des Anstands zu bewahren. Um es grob zusammen zu fassen kann man sagen, dass die Hydrotherapeuten und ihre Kunden den Weg für die FKK-Hygieniker vorbereitet haben, die einfacher über die Exhibition des nackten Körpers an die frische Luft argumentieren konnten.

Deutschland und die Freie Kultur

Ende des 18. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts stützt sich der Idealismus (Kant, Fichte, Hegel) auf den im Protestantismus sehr vorhandenen Werten der Achtung der Gewissensfreiheit und der individuellen Freiheiten, um das Konzept der Autonomie der individuellen Vernunft zu entwickeln. In seinem Philosophiekurs verbindet sich Hegel mit dem Kult der Vernunft, der dem antiken Griechenland sehr am Herzen liegt, was er Kunstreligion nennt, mit seinen großartigen, in den Statuen verewigten Nacktheiten. Der Begriff der Würde des nackten Körpers kommt kraftvoll gestärkt hervor.

Aber das Konzept der von Schelling, einem anderen deutschen Philosophen dieser Epoche, entwickelten Naturphilosophie, wird oftmals falsch verstanden (dieser größere Irrtum stand zum Beispiel im Wikipedia des 6. Septembers 2020, beim Artikel „Lebensreform“); es gibt da keinerlei Verbindung zu dem, was zum Naturismus wurde, noch zur Liebe zur Natur. In Wirklichkeit handelt es sich um eine wahre Regression im wissenschaftlichen Gedanken, ein sehr überraschendes Phänomen unter den Aposteln der Vernunft. Kurz gesagt, durch den Fortschritt des wissenschaftlichen Denkens widerspricht dieses Konzept der Beseitigung von allem, was einen metaphysischen Aspekt haben könnte, wobei es eben diese Beseitigung ist, welche die immer schnelleren und tiefsinnigen Fortschritte der Wissenschaft ermöglicht hat. Die Anhänger der Naturphilosophie gehen gar soweit, die Mathematik als Werkzeug zum Verständnis und der Messung der Physik abzulehnen!

Aber in einer dialektischen Bewegung befreite sich der große Schriftsteller Goethe (1749-1832), der der Naturphilosophie erst nahestand, davon und ging soweit, ihren wissenschaftlichen Wert in Frage zu stellen. Andererseits behielt Goethe von seinem Zeitgenossen Hegel den Geschmack für die griechische Statue und ging nackt in den Fluss baden. Er bestätigt: „Der einzig wahre Mensch ist der nackte Mensch“. In diesem Sinne kann man Goethe als einen Teilvorläufer des Naturismus betrachten.

Gegen Ende des 19. Jahrhundert erschien in Deutschland und in der Schweiz die Ideenbewegung der „Lebensform“, welche den Exzessen und Belästigungen der Anfänge des Industriezeitalters und der schlecht kontrollierten Entwicklung des Stadtlebens widersprach. Diese spontane Bewegung basiert nicht auf einer organisierten Struktur.

1888 wurde die „Vereinigung der deutschen Gesellschaften für eine Lebensweise und Pflege gemäß der Natur“ gegründet.

Der Begriff „Nacktkultur“ wird von Heinrich Pudor 1903 erfunden, um bei den Behörden einen klaren Unterschied zwischen Nacktheit und Pornografie festzulegen. Die „Wandervögel“, eine Bewegung der deutschen Jugend, wenden diese Rückkehr zur Natur dann durch gemeinsame Nacktheit an.

Auch in 1903 wurde das erste Turnzentrum durch Paul Zimmermann gegründet: der „Freilichtpark“ wird bis 1981 fortbestehen. Im Jahre davor, ist die Monatszeitung „Die Schönheit“ das erste weltweit führende FKK Magazin.

In 1930 zählt Deutschland 300.000 eingetragene Mitglieder, Frankreich kommt gerade mal auf 6.700. Frankreich erhielt mit dem „Sparta-Club“ von Kienné de Mongeot erst 1928 sein erstes Turnzentrum. Zu dieser Zeit hatte Frankreich die Besonderheit, auch nicht-gymnastische“ FKK Zentren zu haben, das heißt mit obligatorischem Tragen einer Badehose. Man wendet die Essens- und Sportregeln der FKK-Doktrin an, aber ohne kollektive Nacktheit. In Deutschland sind alle Zentren der „Freikultur“ Naturisten.

Eine Frage der nicht so offensichtlichen historischen Interpretation

Eine genaue Chronologie einer gesellschaftlichen Entwicklung zu haben, deren Gedanken sich durch ihren Eklektizismus gekennzeichnet sind, ist eine richtige Herausforderung. Um Irrtümer im Bereich der Geschichte zu vermeiden, lässt uns die endgültigen Bestätigungen vermeiden, aber die offenen Debatten vorziehen. Jedoch schließen die meisten Werke, die sich mit der Geschichte des Naturismus befassen, diese Debatte mit der Behauptung aus, dass Deutschland der Ursprung der FKK Bewegung ist. Das ist eine bedauerliche historische Abkürzung. Die Beispiele von Boucher de Perthes gegen 1850, in Abbéville, des Dr. Duhamel in Berck in 857, von Élisée Reclus in 1875, der libertären Naturgemeinschaften der Normandie mit Emile Gravelle (1895) und Eugène Dufour (1901), von Sirius Gay in 1904 in Bois-Fourgon, von Théo Varlet in Cassis in 1905, des Domherrn Legré in Marseille in 1907, ohne die französischen, belgischen und schweizerischen Vorläufer der Heliotherapie und des naturistischen medizinischen Denkens Ende des 19. Jahrhunderts zu aufzuzählen, beweisen uns, dass man dieser Behauptung misstrauen sollte. Ohne zu vergessen,

dass die Geschichten über das Eintauchen in die Natur bei Jean-Jacques Rousseau eine „künstlerische“ Dimension jenseits des Rheins annehmen, die sich als maßgeblich für die Entwicklung der Freikörperkultur erweisen wird. Frankreich hatte seine Anhänger und Theoretiker, lange bevor man wusste, was in Deutschland geschah.

Bemerkenswert jenseits des Rheins war jedoch, dass diese Nacktheit eindeutig angenommen und gezeigt wird, während in Frankreich die physischen Übungen oft in Unterwäsche mit „Hebertismus“ (Bem. Philosophie von Georges Hébert, für Naturelle Methoden des Sports) praktiziert wurden, was für die damalige Zeit bereits revolutionär war). Auf unserem Territorium war die totale Nacktheit verboten. Sogar im „Levant“, zogen sich die Gymnasten wieder eine Unterhose an, damit die illustrativen Fotos keinen Skandal verursachen konnten. Bei unseren Deutschen Nachbarn war die Nacktheit bereits seit 1920 legal. Bei uns musste diese Praxis Teil einer hygienischen Rechtfertigung sein, um die Unterstützung seitens der Behörden zu erhalten.

Und die anderen Länder?

In England kam die Entwicklung der Sitten durch den Sport zustande, dank des Slogans „To keep fit“ - „Fit bleiben“. Die regelmäßige Ausübung von Sportarten wie Tennis oder Schwimmen erlaubte nach und nach eine gewisse Vereinfachung der Kleiderordnung.

Um 1900, bildete sich eine Gruppe, um in Südirland integrale Gymnastik zu betreiben, während eine andere Gruppe sich mit FKK Aktivitäten in Nordengland beschäftigte (Integral leben“, 15.02.1932).

Diese Umgruppierungen wurden unter der Leitung von M. Booth durchgeführt, der 1924 die „Gymnosophical Society“ (Gymnosophische Gesellschaft) gründete, die jedoch von den Behörden aufgelöst wurde, diese beendete 1927 ihre Aktivitäten, und verschiedene kleine informelle Gruppen wurden gebildet. 1934 empfängt England in einer Villa nahe London den ersten offiziellen FKK Kongress (Paris Soir, 4.09.1934).

Zu dieser Zeit waren es zweitausend Praktizierende in fünfzehn Vereinigungen.

In der Schweiz gruppierte 1904 ein reicher Niederländer, Henri Ordenkove, deutsche Aktivisten der Bewegung „Lebensreform“ in Ascona, auf einem Gelände, das er am Ufer des Lago Maggiore gekauft hatte. Sie gründeten die FKK Kolonie „Monte Verità“, eine anarchistische vegetarische Gemeinschaft, welche trotz einiger interner Spannungen bis 1920 existierte.

In Spanien gründet 1926 Nicolás Capo (1899-1977) das FKK Magazin Pentalfa, das er bis 1937 leitete, bevor er vor dem Franco-Regime floh, um in Frankreich Zuflucht zu suchen. Einige Gruppen bildeten sich wie jene in Timba in Oberkatalonien, im Juli 1933 durch Denunziation von der Polizei gestoppt und aufgelöst.

Bis 1930 badeten sich die Russen nackt auf mehreren Stränden in der jungen Sowjetrepublik, nämlich in Moskau und am Schwarzen Meer, obschon sie manchmal von den Frauen getrennt wurden. In 1924 bildete sich die Bewegung „Nieder mit der Scham“ um die „bürgerliche Moral“ anzuprangern. Die Demonstranten marschierten nackt und riefen den Slogan „Wir Kommunisten brauchen keine Kleidung, die die Schönheit des Körpers bedeckt! Wir sind die Kinder der Sonne und der Luft“! Stalins Machtergreifung setzte dieser Hoffnung auf Freiheit ein Ende; die Historiker des Stalinismus weisen auf die aggressive Prüderie des Kleinen Vaters der Völker hin.

In den USA ließ sich 1933 eine FKK Kolonie mit dem Namen Élysia auf den Hügeln des Elsinore Sees in Kalifornien nieder, bevor sie nach Riverside County umzogen, wo sie sich in „Olympic Fields“ umbenannten. Hobart Grasse, Diplomierte Psychologin, und seine Frau Laura leiteten diese erste FKK Niederlassung zum großen Erstaunen der Behörden. Es war der Ort des sensationellen Berichts, der 1935 in den französischen Kinos gezeigt wurde: „Das Tal der Nacktheit“.

Wir stellen in dieser kurze Retrospektive fest, dass die Ursprünge unserer Bewegung schwieriger zu bestimmen sind, als es scheint, es ist seine Diversität die sie eigentlich so reich macht, und es ist unsere Pflicht, diese Vergangenheit nicht zu vergessen und sie dauerhaft zu machen, damit diese Freiheit für die kommenden Generationen weiterleben kann.

Focus April

Redaktionsschluss:
20. März 2021

Versand:
05. April 2021

INF - FNI Generalsekretariat

Mail: naturism@inf-fni.org

Tel.: +43 (0)7221/ 72 480
Fax.: +43 (0)7221/ 72 358



SAG HALLO

Fühle dich, ganz natürlich!

„Ich mich?“ Fragte Patricia erschrocken.
„Ja du, warum versuchst du es nicht einfach?“, forderte ich sie heraus und dachte dabei an eine FKK-Wassergymnastik-Sitzung. „Sogar wenn ich angezogen bin, fühle ich mich fett, stell dir nur vor, ohne Kleidung“, sagte Patricia und senkte den Blick zum Boden. Ich sah sie ungläubig an. Patricia war eine junge Frau, ohne Zweifel war sie wunderschön, und keinesfalls „Fett“. Ich akzeptierte meine Praxis, respektierte sie und sprach ganz natürlich darüber. Aber... schließlich habe ich nicht verstanden, wie es ist, Naturist zu sein.

Patricias Gedanken konzentrierten sich darauf, nackt zu sein und auf Schönheitsaspekte. Ich vergaß oder wusste einfach nicht, warum es in dieser ganzen Lebenspraxis ging. Soziale Nacktheit erschreckte sie. Es war nicht nur eine einfache Frage der Bescheidenheit. Ihre Ablehnung hing mit ihrem Selbstwertgefühl oder dem Fehlen davon zusammen. Die Vision ihres Körpers und die Beziehung, die sie zu ihm hatte, hinderten sie daran, einen neuen Weg einzuschlagen und eine natürlichere und einfachere Lebensweise zu entdecken.

Naturismus und die Praxis der sozialen Nacktheit unterliegen nicht unserem Körperbild, seiner Größe, Form oder seinem Alter. Nackt sein zu können und sich so gut zu fühlen, allein oder vor anderen, hängt im Wesentlichen davon ab, wie wir uns selbst sehen, wie wir uns selbst akzeptieren und wie wir uns vor diesem wunderbaren Ganzen fühlen, das uns umgibt, der Natur.

Gefühl ist das Schlüsselwort... Hand in Hand mit Respekt und Akzeptanz. Ich glaube, dass wir alle geborene Naturisten sind, schließlich sind wir, wie so viele andere Wesen um uns herum, eine Schöpfung der Natur. „Die Erde ist unser Planet, unsere Heimat“, die einzige, die wir jemals kennen werden. Das Leben im Einklang mit der Natur ist Teil unserer menschlichen Natur, aber nicht immer vorhanden. In dem ungezügelten Tempo unserer Tage sind wir in einer Gesellschaft versunken, die uns verändert, Regeln auferlegt und uns glauben lässt, was richtig oder falsch ist. Wir leben das Leben fast ohne unsere Wurzeln zu spüren. Fast ohne uns zu erlauben zu fühlen, was es heißt, Mensch zu sein.

Die menschliche Natur ermöglicht es uns, in eine Welt der Entdeckung von Empfindungen einzutreten, die nur mitten in der Natur möglich ist. Die Naturisten-Praxis ermöglicht es uns, unsere Beziehung zur Umwelt, die uns umgibt, (wieder) zu kennen, und erinnert uns an eine einfachere und natürlichere Lebensweise.

Naturist zu sein bedeutet nicht nur nackt zu sein! Es bedeutet, in Harmonie mit der Natur zu sein, wenn möglich nackt, mit anderen und mit uns selbst. Es soll uns erlauben, uns einfach, frei und ohne Barrieren zu fühlen. Die Empfindlichkeiten unseres Körpers auf natürliche Weise zu lernen und die verschiedenen Ele-

mente der Natur zu schätzen ... Naturist zu sein bedeutet, das Vergnügen der Wärme eines Wollpullovers zu entdecken, wenn die Kälte der Haut dies erfordert. Vor allem aber ist ein Naturist derjenige, der Respekt erfährt. Für dich, für deinen Körper, für deinen Nächsten und für die Natur. Einfach, natürlich nicht gezwungen!

Wir hören oft „Nackt sind wir alle gleich“. Sind wir aber nicht wirklich. Physische Unterschiede werden gesehen, weil sie existieren. Die größte Schönheit in der FKK-Praxis ist die Akzeptanz, in Form von Respekt. Ich sehe, jeder kann sehen, dass die nackten Körper unterschiedlich sind, aber dieser Unterschied ist nicht wesentlich. In der Natur sind wir unweigerlich einfacher, ohne Tarnung und wir haben keine Etikette oder Vermögenswerte. Unsere nackten Körper sind realer und flüstern nur einige Geschichten aus unserer Lebensgeschichte. Narben, dünn oder fett, Flecken, die aus unseren Erfahrungen resultieren und nicht durch Kleidung verborgen sind. Unsere Haut verliert an Bedeutung, wir gewinnen an Einfachheit und Echtheit der Handlungen und des Lächelns. All dies, das ich bereits erlebt habe, habe ich versucht, Patricia zu übermitteln.

Der gute Weg ist offen, wenn er auch lang sein mag ... Patricia akzeptiert und respektiert andere, in diesem Fall mich und meine Lebensentscheidungen. Sie ist sich der Natur bewusst, die sie umgibt, respektiert sie und fühlt sich in ihr gut. Es bleibt, sich selbst zu akzeptieren, den Körper zu akzeptieren und die nackte Barriere zu durchbrechen. „Ich habe nicht viel Selbstwertgefühl“, gesteht sie... Ich verstehe, dachte ich ... denn bis vor ein paar Jahren war ich auch wie Patricia.

„Der Prozess ist umgekehrt“, sagte ich ihr. Wenn wir uns trauen zu fühlen, wenn wir die Angst hinter uns lassen, öffnen wir den Weg, der unser Selbstwertgefühl erhöht. Die Akzeptanz und der Respekt, die uns im Naturismus vereint, ermöglichen es uns, das Gefühl zu erfahren, in perfekter Harmonie mit der Natur zu sein. Wenn wir diese Berührung der Haut, diese physische und sogar intellektuelle Freiheit spüren, gibt es keine Rückkehr. Dann wurde uns klar, dass wir immer Naturisten waren und vielleicht nach den Regeln des guten Seins in der Gesellschaft schliefen.

Es ist notwendig, die Mentalitäten zu enthüllen. Stellen wir klar, dass Naturismus nicht nur nackt sein bedeutet. Naturismus ist im Wesentlichen Wohlbefinden. Lebe einfach und ohne vorgefertigte Ideen. Es ist notwendig, die „Patricia's“, die wir kennen aufklären um zu zeigen, dass es gegen uns selbst ist, dem Naturismus abzusa-gen. Ein Stück menschlicher Natur, das zerstört wird, eine Passage unserer Essenz, die widerrufen wird. Naturist ist jeder, der weiß, wie man in all seiner Natur natürlich ist, fühlt und einfach ist!

Filipa Gouveia Esteves

Das Konzept des freien Willens

Die Frage, ob Menschen einen freien Willen haben, ist eine spaltende Frage, die die Menschheit seit Beginn ihrer Denkfähigkeit verfolgt. Viele Menschen argumentieren, dass Menschen, die mit einem Gehirn ausgestattet sind, das sie zu moralisch vernünftigen Wesen formt, immer die Wahl haben, wenn sie auf ihre Wünsche und ihr Verhalten reagieren. Wenn Menschen keinen freien Willen haben, wären sie keine anderen als Marionetten an einer Schnur.

Es gibt jedoch ein anderes Lager, das argumentiert, dass der freie Wille eine Illusion ist. Wir denken, wir können frei wählen, wenn wir tatsächlich ständig von unseren Gedanken manipuliert werden, die sich durch den Einfluss unserer Eltern, Bildung, Kultur und anderer Erziehung entwickelt haben.

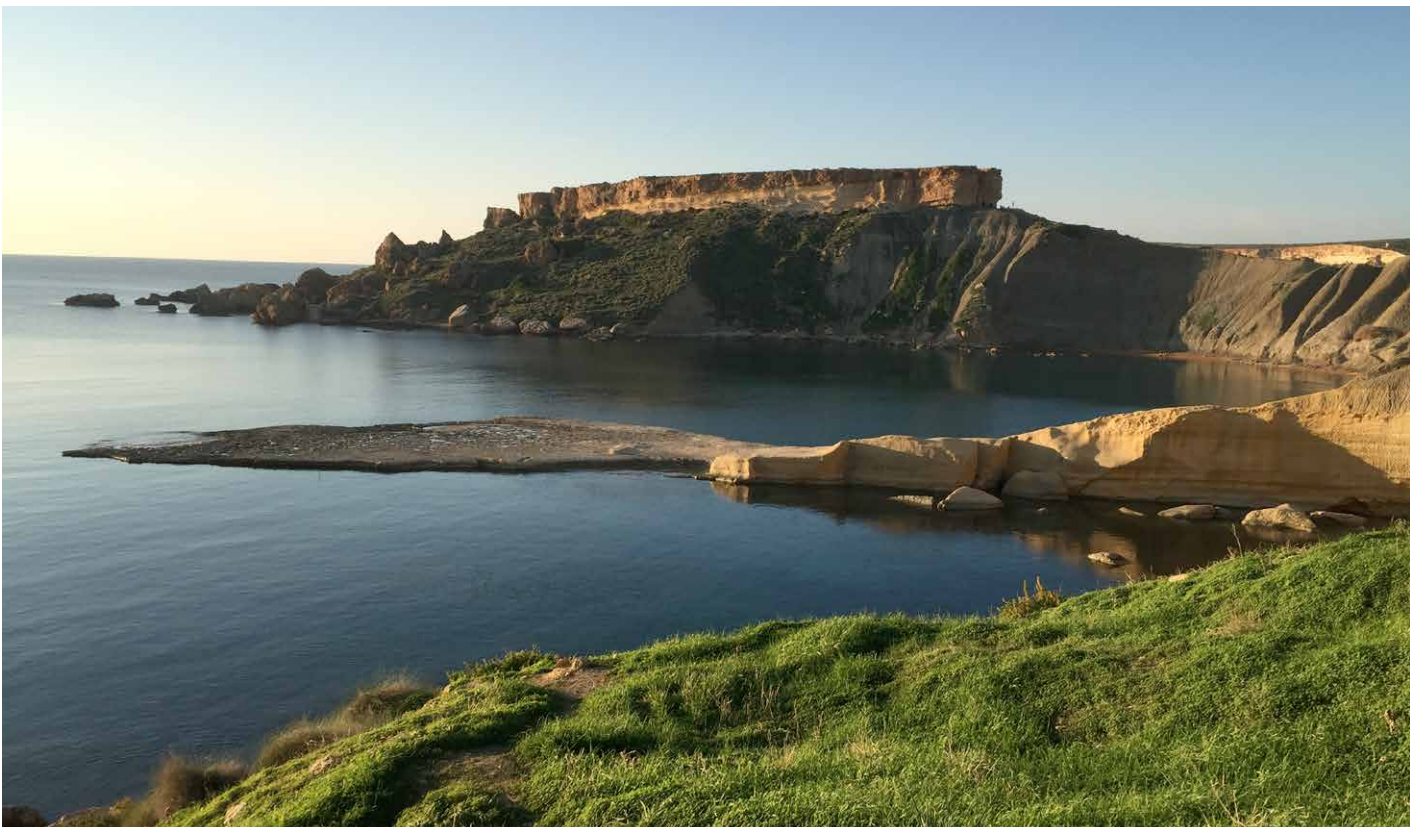
Diese widersprüchlichen Sichtweisen können besser geklärt und in Einklang gebracht werden, wenn das Thema des freien Willens auf den nackten Körper angewendet wird. Denn dort besteht kein Zweifel daran, dass der Gedanke, in einem öffentlichen Raum / einer öffentlichen Gemeinschaft nackt zu sein, vom menschlichen Verstand nicht leicht in Betracht gezogen wird. Dies kann aus statistischer Sicht gesichert werden. Laut einer Meinungsumfrage von British Naturism aus dem Jahr 2018 waren schätzungsweise nur 3,7 Millionen Naturisten in Großbritannien. Dies entspricht 5% der britischen Bevölkerung von 67 Millionen. Dieser prozentuale Anteil ähnelt stark der Situation vieler anderer Industrieländer.

Ich finde vier Haupterklärungen für die Gründe, warum Naturismus weltweit eine Minderheit bleibt. Und alle beziehen sich auf das Konzept des freien Willens.

Erstens ist es in den Köpfen vieler Menschen ein universelles Phänomen, dass das visuelle Erblicken der menschlichen Genitalien unmittelbar mit Sex verbunden ist, und dies erzeugt automatisch Gefühle von Scham, Unanständigkeit und Unmoral. Um solch einen tief verwurzelten Gedanken im Geist zu überwinden, ist ein Element des freien Willens erforderlich, das in der Lage ist, zwischen dem Zustand des Nacktseins (naked) und dem Zustand des Nacktseins (nude) zu unterscheiden. Dieser Unterschied wird im einleitenden Kapitel von Philip Carr-Gomms „Eine kurze Geschichte der Nacktheit“ brillant erklärt, in dem er sich auf „Nacktheit“ bezieht, um „unschuldig“ aufgedeckt zu sein, während sich „nackt“ auf den Zustand ohne Kleidung bezieht, wissentlich beobachtet wird.

Zweitens kann der Gedanke, nackt zu sein, in uns ein großes Gefühl von Angst und Verletzlichkeit hervorrufen, das nur durch geeignete Kleidung geschützt werden kann. Es gibt offensichtlich eine psychologische Erklärung dafür, da unser Verstand sich zutiefst bewusst ist, was andere Menschen über uns denken.

Darüber hinaus neigt jede Person dazu, ein mentales Konstrukt einer externen Person zu entwickeln, die ihren Körper im nackten Zustand beobachtet. Wiederum braucht es eine starke Dosis freien Willens, um von



solchen unkontrollierten bewussten Gedanken unabhängig zu sein.

Drittens könnte der Berufs- / Autoritätsstatus der Person eine vernünftige Rechtfertigung dafür sein, nicht öffentlich nackt gesehen zu werden. Wie kann ich mich als Politiker, Richter, Priester, CEO nackt mit anderen Menschen vermischen, wenn die Autorität meines Berufs in gewissem Maße darauf beruht, eine gewisse Distanz zu meinen Untergebenen aufrechtzuerhalten, um respektiert zu werden? Obwohl dies ein sehr komplexes Argument ist, das eine eingehendere Analyse der Macht- und Klassensstrukturen von Gesellschaften beinhaltet, taucht die Frage des freien Willens in einem solchen Kontext erneut auf.

Schlussendlich gibt es einen guten Teil der Bevölkerung, der sich einfach nicht darum kümmert, nackt zu sein. Sie mögen vernünftig, aufgeschlossen und tolerant wirken, wenn sie auf Ihre Argumente hören, aber der Gedanke, sich nackt in einer Gemeinschaft / einem öffentlichen Raum zu zeigen, wird ihnen nie in den Sinn kommen. Irgendwie werden sie immer eine Ausrede finden, sich nicht zu trauen, nackt zu sein.

Alles in allem führen mich all diese Gedanken und Argumente zu meiner persönlichen Überzeugung (die natürlich in Frage gestellt werden muss), dass Menschen, die sich dafür entscheiden, öffentlich nackt zu gehen – sei es am Strand, im Urlaub oder für eine Spa-Massage – den Anschein von freiem Willen haben. Solche Menschen sind sich der internen und externen Einschränkungen ihrer Freiheit, sich nackt zu bewegen, voll bewusst. Aber innerhalb der von den Gesellschaften festgelegten engen Parameter haben sie den freien Willen, bei bestimmten Gelegenheiten, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit, nackt zu sein.

Auf der gleichen Gedankenebene kann der Schluss gezogen werden, dass Menschen, die Angst haben, ihre Kleidung in einer natürlichen Umgebung oder in Momenten der Entspannung abzulegen, starke Anzeichen für Probleme bei der Ausübung des freien Willens haben.

Dieser Meinungsartikel wurde von einem maltesischen Naturisten verfasst und zur Veröffentlichung in der britischen Zeitschrift H & E Naturist, Ausgabe November 2020 (<https://www.henaturist.net>) veröffentlicht.



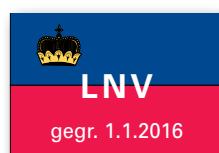
LE BETULLE Villaggio Naturista

Nahe der Alpen, nur 25 km vom Turiner Zentrum und 20 Minuten vom Caselle Flughafen entfernt. Wohnwägen, Wohnmobil- und Zeltplätze, voll ausgestattete Bungalows, Wohnwägen mit Chalet. Pool, Solarium, Jacuzzi und Sauna, Clubhaus Restaurant, Petanque, Mini-Tennis, Tischtennis, Volleyball. Mountain bike circuits und Wanderpfade im Mandria Park.

Sehenswürdigkeiten: Venaria Königspalast und Park, St. Michele Klosterkirche, Rivoli Castle, Mole Antonelliana, Ägyptisches Museum, Piazza S. Carlo, Basilika von Superga.

Via Lanzo 33 - 10040 La Cassa (TO) - Italy
Tel/Fax +39.011.984.29.62
Tel +39.011.984.28.19
Mail: info@lebetulle.org

www.lebetulle.org



Liechtensteinischer
Naturisten Verein



UNI - Unione
Naturisti Italiani

INF-FNI Zurück zu den Wurzeln

Beim Kongress 2018 in Portugal habe ich eine Rede gehalten über die Naturisten und die Menschen die sich gerne bei unterschiedlichen Gelegenheiten nackt bewegen. Diese Rede damals wurde von einigen Delegierten belächelt, andere haben sie ignoriert.

Nun nachdem wir uns seit mehr als 7 Monaten mit SARS-CoV-2 herumschlagen müssen, bekommt diese Rede aber immer mehr Gewicht und Bedeutung.

Vieles hat sich geändert bzw. wird sich noch weiter ändern denn der Virus wird nicht verschwinden, die notwendigen Impfungen sind noch nicht vorhanden und es ist fraglich ob sie schon bald zur Verfügung stehen und auch die gewünschte Wirkung zeigen.

Daher meine Rede aus 2018 noch einmal abgedruckt, vielleicht erhält sie ja jetzt mehr Beachtung:

Wenn ich mir die Berichte der Föderationen durchlese, komme ich immer mehr zu dem Schluss, dass einige Föderationen den freien Stränden mehr Aufmerksamkeit zuwenden als den Vereinen! Was wollen wir, die Föderationen eigentlich damit erreichen?

- **Die Föderationen wollen mehr Mitglieder**
- **Die Föderationen wollen mehr Anerkennung**
- **Die INF-FNI sollte mehr Werbung anbieten**
- **Die INF-FNI sollte mehr Aufmerksamkeit von den Medien anstreben**

Was will die INF-FNI?

Gehen wir zurück in das Gründungsjahr der INF-FNI und fragen wir uns: „Für ‘wen’ wurde sie denn eigentlich gegründet?“

Die INF-FNI wurde für Menschen gegründet, die den Naturismus leben, nicht nur zu Hause sondern auch in Vereinen und diese Vereine wurden gegründet um den Naturismus zu fördern und zu verbreiten.

Davon haben wir uns aber heute leider sehr weit entfernt und das ist mitunter auch ein Grund warum Naturisten von Feriententren nicht wirklich begeistert sind und diese auch immer weniger besuchen. In den Feriententren sind nicht nur Naturisten sondern auch Menschen, die sich gerne nackt bewegen, sich aber keine Gedanken machen über „was ist Naturismus“.

Diese Mischung kann auf lange Sicht nicht gut gehen, da sich die Naturisten natürlich von den, ich nenne sie der Einfachheit halber mal „Nacktbadern“

distanzieren und zurückziehen. Aber welche Menschen (Gruppe) sprechen wir mit Werbung – Aufmerksamkeit in den Medien denn wirklich an? Naturisten? Nein! Nacktbader? Ja!

Wenn wir die INF-FNI so erhalten wollen wie sie gegründet wurde, müssen wir uns wieder mehr den Vereinen in den Föderationen widmen. Wenn man glaubt Naturisten und Nacktbader vereinigen zu können, geht man den falschen Weg, denn diese beiden Menschengruppen kann man nur sehr schwer unter einen Hut bringen, diese Gruppen können zwar nebeneinander aber keinesfalls miteinander leben!

Wenn wir die INF-FNI als das erhalten wollen, wofür sie gegründet wurde, dann müssen wir wieder vermehrt darauf Rücksicht nehmen, was unsere Mitglieder die Naturisten wünschen und diese Wünsche nach Möglichkeit auch erfüllen. Die Wünsche und Vorstellungen der Nacktbader müssen hintangestellt werden, denn wenn wir weiterhin darauf Rücksicht nehmen, verlieren wir das, wofür die INF-FNI gegründet wurde „die Naturisten“!

Das war die Aussage von vor 2 Jahren und wenn wir den sich jetzt bietenden Tagsachen Tatsachen ins Auge blicken, müssen wir feststellen, dass die Vereine den Sommer sehr gut gemeistert haben, die Feriententren und freien Strände hingegen waren nur spärlich besucht. Auch das wird sich in den nächsten 1-2 Jahren nicht ändern. Wie sieht aber dann die Überlebenschance der Feriententren aus?

Die durch Corona ausgelöste finanzielle Krise, der fast totale Ausfall der Flugdestinationen trägt sicher dazu bei, dass wir uns Gedanken machen müssen, ob es in Zukunft überhaupt möglich ist andere Kontinente oder weiter entfernte Länder zu besuchen.

Was bringt uns die Zukunft oder wie gestalten wir die Zukunft?

Ist jetzt der Zeitpunkt gekommen eine INF-FNI Commercial zu gründen? Welche Vorteile würde es bringen in diese INF-FNI Commercial die Übersee-Föderationen zu integrieren?

Die bestehende INF-FNI mit den Föderationen aus Europa als „Non Profit Organisation“ und die INF-FNI Commercial mit den Außereuropäischen Föderationen als „Profit Organisation“?

Beide Organisationen hätten mehr Handlungsspielraum, aber würde das auch die Popularität erhöhen?

Können wir damit Mitgliederzuwächse erwarten?

Würden mehr Außereuropäische Föderationen gegründet werden und sich anschließen, weil sie eine Vertretung hätten die sich nicht mehr um europäische Belange kümmern würde?

Was ist und bleibt jetzt aber die Hauptaufgabe der INF-FNI um den Naturismus weiter zu fördern?

Die INF-FNI unterstützt die Naturisten in allen Ländern, sei es die Weiterentwicklung voranzutreiben oder die aktive Hilfe beim Aufbau der Föderationen und Vereine, wichtiger Fakt dabei ist auch dass wir in rechtlichen Fragen unsere Hilfe anbieten können.

Das Internet gibt uns die Möglichkeit, Zugriff zu allen Zielorten zu erhalten, man kann sie besichtigen, man sieht die Ergebnisse über Erfahrungsberichte, kann Angebote und Preise vergleichen. Diese detaillierten Informationen sind tagtäglich austauschbar und man ist ständig auf dem neuesten Stand.

Daher ist es auch besonders wichtig, dass alle, ob Föderationen, Vereine oder Ferienzentren eine wirklich gute Webseite haben. Ohne Webseite existiert man nicht, und eine schlecht gemachte Webseite wird nicht beachtet, hat also keinen Wert. Wenn es nötig ist, stehen wir auch da hilfreich zur Seite, denn in der heutigen Zeit ist dies die beste Visitenkarte.

Wir haben auch erkannt, dass es von enormer Wichtigkeit ist, uns und unsere Föderationen, mehr der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir werden auch in Zukunft, wenn das wieder möglich ist, bzw. wenn es wieder angeboten wird, vermehrt auf Messen in den unterschiedlichsten Ländern vertreten sein. Bei diesen Messeauftritten wird für alle Föderationen die Möglichkeit bestehen, Werbematerial kostenlos aufzulegen.

Die INF-FNI unterstützt aber auch das „Recht auf Kleiderfreiheit“. Über die Kleidung definieren wir uns selbst, aber ohne die Kleidung zählt nur die Person, der Mensch und dies ist genau der persönliche Freiraum, den die Naturisten benötigen und schätzen.

Sieglinde Ivo

**„Wenn man seine
Kleider auszieht,
ist es wie wenn man die
Arbeit beiseite legt.
Man ist ein freier Mensch“.**



Thomas Max Müller / pixelio.de